



14. Oktober 2013

Bevölkerungsbilanz 2012

Im Jahr 2012 ist die Lebenserwartung weiter angestiegen und die Migration blieb auf hohem Niveau

(IVS).- Am 31. Dezember 2012 hat die ständige Wohnbevölkerung des Kantons 321'732 Personen erreicht, was einem Anstieg von 4.710 Einwohnern im Vergleich zu 2011 entspricht. Dieses Wachstum von 1,5% gehört zu den höchsten der Schweizer Kantone. Der letzte Abschluss der Statistik im Jahr 2012 ermöglicht es uns, die Komponenten der jährlichen Veränderungen zu berücksichtigen. Die Lebenserwartung steigt weiter an, während die Migration auf hohem Niveau bleibt.

Fortbestand des starken Wachstums der Walliser Bevölkerung

Nach den Ergebnissen der Statistik der Bevölkerung und Haushalte (STATPOP) hat die ständige Wohnbevölkerung des Kantons Wallis 321'732 Personen am 31. Dezember 2012 erreicht. Dieser Anstieg von 4.710 Einwohnern entspricht einer Wachstumsrate von 1,5% im Vergleich zu 2011.

Diese hohe Wachstumsrate ist vergleichbar mit den Werten die seit 2008 im Wallis erreicht wurden. Im Vergleich auf Schweizer Ebene befindet sich das Wallis auf der dritten Position nach dem Kanton Freiburg und dem Thurgau. Diese Rate ist ebenfalls höher als der Durchschnitt 2012 der Genferseeregion, der sich bei 1% befindet.

Komponenten der jährlichen Bevölkerungsentwicklung

Seit über einem Jahrzehnte ist die Einwanderung der Haupttreiber des Bevölkerungswachstums. Dies ist wiederum der Fall im Jahr 2012, da der Wanderungssaldo beinahe 90% des jährlichen Bevölkerungswachstums entspricht. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren ist der Geburtenüberschuss eher stabil geblieben. Diese Entwicklung ist über lange Zeit auf diesem Niveau geblieben.

Relative Stabilität der Geburten und der Todesfälle

Der Geburtenüberschuss, bestehend aus Geburten und Todesfällen, belief sich auf fast 600 im Jahr 2012. Dieses niedrige Niveau ist vergleichbar mit den letzten Jahren.

Aufgrund eines gedämpften Anstiegs im 2005, haben sich die Geburten im Jahre 2011 stabilisiert. Im Jahre 2012 befanden sich diese etwas tiefer und zwar bei 3'045. Die brutto Geburtenrate ist von 9,9 (2011) auf 9,5 (2012) Geburten pro 1.000 Einwohner gewachsen. Die zusammengefasste Geburtenziffer (ZGZ)¹ ist von 1.54 im 2011 auf 1.49 im 2012 gestiegen.

Die Geburtenrate des Kantons befindet sich beim Schweizer Durchschnitt, dieser beträgt 1.53 Kinder pro Frau im Jahre 2012. Es wird geschätzt, dass der Ersatz der Generationen² mit einer Geburtenrate von etwa 2,1 erreicht wird.

Auf regionaler Ebene befindet sich die durchschnittliche Zahl der Kinder pro Frau für das Oberwallis auf 1.47, für das Zentralwallis auf 1.47 und dann noch für das Unterwallis auf 1.54.



Die Zahl der Todesfälle bleibt auf niedrigem Niveau. Das Total der Todesfälle (2'517) ist äquivalent zu 777 Todesfällen pro 100.000 Einwohnern.

Sowohl auf schweizerischer wie auch auf kantonaler Ebene steigt die Lebenserwartungsrate immer weiter. Im 2011/12 betragen die Lebenserwartungen der Männer im Wallis 79.5 Jahre und die der Frauen 84.7 Jahre. Auf schweizerischer Ebene sind diese Werte jeweils 80,4 Jahre (Männer) und 84,7 Jahre (Frauen) im 2011/12. In 30 Jahren (1981-2011) hat sich die Lebenserwartung des Wallis für die Männer um fast zehn Jahre verlängert (9 Jahre) und für die Frauen um ungefähr sechs Jahre (5,9 Jahre)³. Die kantonalen und schweizerischen Ebenen sind sehr nah, jedoch bleibt das Niveau der Lebenserwartung der Männer des Kantons leicht unter dem Schweizer Durchschnitt.

Wahrung eines hohen Niveaus der Migration

Der Grossteil des Bevölkerungswachstums kommt von Wanderungssaldo, der sich seit 2008 auf hohem Niveau befindet. Das Niveau des Wanderungssaldo im 2012 (4'603) schloss sich dem Höchststand von 2008 an.

Dieses hohe Niveau des Wanderungssaldo entstand durch die internationale Einwanderung, was mehr als 80% des totalen Wanderungssaldo des Jahrs 2012 entspricht (internationale Ankünfte, inklusive Statusänderungen)⁴.

Fast 70% der Bewegungen der Zu- und Wegwanderer fanden in den 25 grössten Gemeinden des Kantons statt und bilden 60% der Gesamtbevölkerung des Kantons.

Aus globaler Sicht stammten etwa 70% der Ankünfte aus dem Kanton Waadt (49%), aus dem Kanton Genf (11%) und dem Kanton Bern (9%).

Nach Region des Kantons : Oberwallis: Kanton Bern (29%) und Kanton Zürich (15%). Zentralwallis: Kanton Waadt (45%) und Kanton Genf (20%).

Unterwallis: Kanton Waadt (72%) und Kanton Genf (9%).

Im Jahre 2012 stammten die wichtigsten Ankünfte aus Portugal (23%), aus Frankreich (18%), aus Italien (8%) und aus Deutschland (7%).

Nach Region des Kantons stammten die wichtigsten internationalen Ankünfte aus folgenden Ländern: Oberwallis: Deutschland (27%), Portugal (13%), Italien (8%). Zentralwallis: Frankreich (20%), Portugal (20%), Italien (8%). Unterwallis: Portugal (32%), Frankreich (23%), Italien (8%).

Erwerb des Schweizer Bürgerrechts

Neben der hohen Migration ist die jährliche Rate der Erwerb des Schweizer Bürgerrechts von 1% der ständigen Wohnbevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit im Jahr 2008 auf 2.5% im Jahr 2012 gestiegen. Dieser leichte Anstieg ist vermutlich mit dem wachsenden Anteil der Ausländer, die schon länger im Kanton leben, verbunden. Die beobachtete Rate der Erwerb des Schweizer Bürgerrechts des Wallis, ist nahe dem Schweizer Durchschnitt der letzten Jahre (3.1% im 2006; 2.1% im 2011).

Kontaktpersonen:

Raphaël Bender, Amtschef des Kantonalen Amts für Statistik und Finanzausgleich 027 / 606 24 40 – raphael.bender@admin.vs.ch oder Roger Krüger, Projektleiter beim Kantonalen Amt für Statistik und Finanzausgleich 027 / 606 24 46 – roger.krueger@admin.vs.ch

Notizen - Definitionen

- ¹ Zusammengefasste Geburtenziffer (ZGZ): Summe der zusammengefasste Geburtenziffer nach Alter für das beobachtete Jahr – was der durchschnittliche Zahl der Kinder entspricht, für die Frauen die während ihrer ganzen fruchtbaren Zeit auf die beobachteten Bedingungen stossen würden.
- ² Ersatz der Generationen: Anzahl von Mädchen in der Kindergeneration, die der Anzahl der Mütter in der Elterngeneration entspricht.
- ³ Die durchschnittliche jährliche Zunahme der Lebenserwartung belief sich auf fast 0,3 Jahre für die Männer und 0,2 Jahre für die Frauen in den letzten zwanzig Jahren (1989-2009).
- ⁴ Statusänderungen: Änderungen der Art der Bevölkerung – ständige und nicht-ständige Wohnbevölkerung (Kurzaufenthaltsbewilligung umgewandelt in Langaufenthaltsbewilligung).